Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 80 (2000)
Heft: 11

Artikel: Gedichte
Autor: Görner, Rüdiger
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-166338

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

greifbare Leben in sich hineinfressen, und erbricht auf dem Wege zurück ins Bett; und flüstert der Enkelin zum Abschied ins Ohr: *«Ich habe Angst.»*

Diese Geschichte scheint mir gewichtiger als die anderen, zugegeben flüssig geschriebenen Petitessen mit ihren feinen erotischen Ingredienzien, zu denen auch jene Dreiecks-Geschichte gehört, mit der *Julia Franck* in diesem Jahr in Klagenfurt einige Kritiker zu überzeugen vermochte. ✦

Julia Franck, Bauchlandung. Geschichten zum Anfassen. DuMont-Buchverlag, Köln 2000.

GEDICHTE

An der Frauenkirche. Dresden, morgens

Gerüst der Gerüste,
verschalter Glaube und
numerierte Trümmer.
Man baut für tote Beter
und sühnt und staunt
und staunt und sühnt
und setzt das Opfer
steuerlich ab.

Coventry liegt an der Elbe,
und Pressluft verschreckt Träume.
Semper idem, sage ich mir
und zähle Krähne und Gräben
und verlerne,
wo ich bin.

Rüdiger Görner

Frankfurt. Oder

für Helen, Michael und Suzanne

Zeit trat über die Ufer;
Grenzen gerieten ins Fliessen.
Abseits ein steinerner Rufer
Und viele mit wunden Füssen.

Es ruft, es lockt: Wstàn,
Surge, rise, steh' auf:
Denk selbst in Ebenen bergan
und nimm den Dingen ihren Lauf.

Die Ferne ist nah.
Es keltert die Nacht,
Was tagsüber ich sah,
Sah – mit Bedacht.

Es wachsen Gerüst und Ruine;
Die lange geworfenen Schatten,
Wer wollte sie bestatten.
Auf dass wir vernetzen, Schiene

Um Schiene. Im Oder-Nebel aber
Treiben Tote; grau ist die Nacht,
Der Morgen trübe; die Brücke weiss,
Was niemand sagt; denn sie liegt quer.

Rüdiger Görner

TITELBILD

Die Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein

Zu Titelbild und Illustration des Dossiers

Pierre Courteys (ca. 1520–1591)
«Das Urteil des Paris». Email auf Kupfer, 43 x 54 cm
© Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein, Vaduz, Kunstmuseum Liechtenstein

Zur Eröffnung wird im Kunstmuseum Liechtenstein die Ausstellung «Götter wandelten einst ...» gezeigt. Die Schau gibt einen Überblick über die Fülle antiker Mythen, die Künstler verschiedenster Epochen in ihren Werken verarbeitet haben. Im Laufe ihrer 400jährigen Sammeltätigkeit zeigten die Fürsten von Liechtenstein ein ausgeprägtes Interesse an Werken mythologischen Inhalts, da diese Bilder und Skulpturen dem Repräsentationsbedürfnis besonders entgegenkamen. Die Ausstellung im Kunstmuseum Liechtenstein vereint Werke von bedeutenden Künstlern wie Jacob Jordaens, Rembrandt, Guido Reni und Peter Paul Rubens. Als Herz der Schau gilt jedoch Pierre Courteys «Das Urteil des Paris», das in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts entstanden ist.

Die Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein gehören zu den bedeutendsten Privatsammlungen der Welt. Sie werden ständiger Gast des Kunstmuseums Liechtenstein sein. Begründet wurden die Sammlungen von Fürst Karl Eusebius (1611–1684), der ein Mäzen und leidenschaftlicher Kunstliebhaber war. Die Fürsten beauftragten seit jeher häufig die Künstler und kauften insgesamt selten Werke von Künstlern, zu denen nicht ein persönliches Verhältnis bestand. Die fürstlichen Sammlungen beinhalten bedeutende Gemälde von Peter Paul Rubens, Anthonis van Dyck und anderen flämischen Malern, italienische Malerei des 14. bis 18. Jahrhunderts, sowie Skulpturen und Kunsthandwerk. Bis in die heutige Zeit werden die Bestände durch Ankäufe von Werken aus der Zeit des ausgehenden Mittelalters bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts ergänzt.